

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Betriebsausschuss beauftragt Stadtkultur Rheine, das Format „Familienbühne¹⁰“ in der Spielzeit 2026/2027 erstmalig mit 3 Aufführungen zu projektieren.

Begründung:

Die Stadtkultur Rheine ist Veranstalterin von Theater-, Konzert- und Kindertheaterveranstaltungen in der Stadthalle, im Falkenhof sowie in weiteren Spielstätten. Pro Spielzeit werden durchschnittlich 30 Veranstaltungen durchgeführt.

Gemäß Wirtschaftsplan sollen aus Eintrittsgeldern jährliche Erträge in Höhe von ca. 60.000 € erzielt werden. Die letzte Entscheidung über die Eintrittspreise wurde durch den Kulturausschuss im Jahr 2019 für Veranstaltungen ab der Spielzeit 2020/2021 getroffen. Der damalige Beschluss sah eine Senkung der Abonnementpreise bei gleichzeitiger Erhöhung der Einzelkartenpreise vor.

Eine belastbare Bewertung der Auswirkungen dieser Preisentscheidung ist jedoch nicht möglich. Bereits mit dem ersten Corona-Lockdown am 22.03.2020 kam der reguläre Spielbetrieb weitgehend zum Erliegen. In den Folgejahren fanden Veranstaltungen nur eingeschränkt, unter veränderten Rahmenbedingungen oder zeitweise gar nicht statt.

Zusätzlich verschärfte ein Brand in der Stadthalle im August 2022 die Situation erheblich. Aufgrund der notwendigen Schadenssanierung konnte die Stadthalle für eine komplette Spielzeit nicht genutzt werden. Diese außergewöhnlichen Umstände führten insgesamt zu einem deutlichen Rückgang des Theaterpublikums, insbesondere im Abonnementbereich.

Der Besucherrückgang lässt sich anhand der Zahlen deutlich nachvollziehen:

- Spielzeit 2019/2020: 4.528 Besucherinnen und Besucher
- Spielzeit 2023/2024: 3.089 Besucherinnen und Besucher

Die im Juni 2023 vorgelegte Projektarbeit „Theaterbesucher in 5 Jahren“ (HSPV NRW) lieferte wichtige Erkenntnisse zur veränderten Kulturnutzung und zu zukünftigen Zielgruppen. Diese Erkenntnisse wurden bei der Konzeption und Ausgestaltung ab der Spielzeit 2023/2024 berücksichtigt.

Mit der Spielzeit 2024/2025 erfolgte eine systematische Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Angebots der Stadtkultur Rheine. Ziel war es insbesondere, bestehende Publikumsstrukturen zu stabilisieren, neue Besuchergruppen anzusprechen und vorhandene Ressourcen gezielter einzusetzen.

Die Wirkung dieser Maßnahmen ist bereits messbar: Der langjährige Abwärtstrend konnte gestoppt werden. In der Spielzeit 2024/2025 besuchten 3.530 Besucherinnen und Besucher die Theater- und Konzertveranstaltungen. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur Stabilisierung der Einnahmesituation geleistet und eine Grundlage geschaffen, die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Ertragsziele perspektivisch wieder verlässlich zu erreichen.

Diese Entwicklung bedeutet nicht, dass der Prozess der Neuausrichtung nun abgeschlossen ist, denn bei näherer Betrachtung zeigt sich eine differenzierte Entwicklung innerhalb des Programms:

- Die klassischen Angebote des Schauspiel- und Musiktheaters verfügen weiterhin über ein stabiles Stammpublikum. Zwar konnten die Besucherzahlen vor der Pandemie noch nicht vollständig erreicht werden, jedoch ist hier ein positiver Trend erkennbar.
- Demgegenüber verzeichnet das Angebot des „Jungen Theaters“, das sich vorrangig an Menschen im Alter zwischen 18 und 40 Jahren richtet, weiterhin rückläufige Besucherzahlen.

Diese Entwicklung entspricht bundesweiten Beobachtungen zur veränderten Kulturnutzung junger Erwachsener nach der Pandemie.

Deshalb muss nach der nun erreichten Konsolidierung in weiteren Schritten eine „Erneuerung des Theaterangebots“ in Rheine stattfinden. Dies soll unter Einbeziehung des vorhandenen Publikums geschehen und gleichzeitig neues Publikum ansprechen. Es handelt sich hierbei um einen strategischen Entwicklungsprozess, der in aufeinander aufbauenden Schritten umgesetzt wird und dessen Ziel ein nachhaltig tragfähiges und von vielen Menschen angenommenes Programm ist.

Eine Besonderheit bildet die Kindermatinee. Dieses Angebot für Familien mit Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren ist dauerhaft ausverkauft. Das seit rund 40 Jahren bestehende Konzept, Kultur in Form von Schauspiel, Musik- und Figurentheater kindgerecht zu vermitteln, erweist sich unverändert als äußerst erfolgreich.

Hier zeigt sich ein strukturelles Problem im Übergang von der Kindermatinee zur den weiteren Theaterangeboten:

Kinder ab etwa 10 Jahren sind der Kindermatinee entwachsen, während das reguläre Theaterangebot ihre Erwartungen und Interessen noch nicht ausreichend anspricht. Hier entsteht ein Bruch, der dazu führt, dass diese Altersgruppe – und damit auch Familien mit Kindern, die gerne ins Theater gehen möchten – diesen Weg mangels Angebots verliert. Es fehlt ein passendes Anschlussangebot für Familien mit Kindern ab 10 Jahren, um den erfolgreichen Übergang von der Kindermatinee in das reguläre Theaterprogramm zu ermöglichen. Gleichzeitig erreicht das bestehende Angebot „Junges Theater“ die Zielgruppe der 18–40-Jährigen nicht.

Allerdings lässt sich aus den Verkaufszahlen des „Jungen Theaters“ sowie aus Gesprächen mit Familien in der vergangenen und in der laufenden Spielzeit folgern, dass Aufführungen auf Basis bekannter Kinder- und Jugendbücher bei Familien mit Kindern ab 10 Jahren grundsätzlich auf Interesse stoßen. Als Hemmnisse für einen tatsächlichen Besuch wurden jedoch wiederholt benannt:

- Aufführungszeiten unter der Woche in den Abendstunden
- Eintrittspreise, die im Vergleich zur Kindermatinee als zu hoch wahrgenommen werden
- die Größe und Atmosphäre der Spielstätten

Insbesondere für Familien, die über Jahre die überschaubare und familienfreundliche Struktur der Kindermatinee gewohnt waren, stellen diese Faktoren eine hohe Einstiegshürde dar.

Ohne eine strukturelle Anpassung besteht die Gefahr, dass eine ganze Alterskohorte dauerhaft als Theaterpublikum verloren geht. Dies hätte mittelfristig auch negative Auswirkungen auf die Erreichung der geplanten Einnahmeziele und damit auf die wirtschaftliche Stabilität des Theaterangebotes.

Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse soll das Angebot „Junges Theater“ in seiner bisherigen Form aufgegeben werden. Stattdessen soll ein neues, klar profiliertes Anschlussangebot für Familien mit Kindern ab 10 Jahren eingeführt werden.

In Abstimmung mit der Stadthallenbetreiberin wurde hierzu das Konzept mit dem Arbeitstitel „Familienbühne¹⁰“ entwickelt. Die Eckpunkte dieses Konzepts sind:

- Einführung mit der Spielzeit 2026/2027
- mindestens drei Aufführungen pro Spielzeit
- Zielgruppe: Menschen ab 10 Jahren, insbesondere Familien
- Aufführungsbeginn zwischen 16:00 und 17:00 Uhr
- maximale Besucherzahl: 300 Personen
- familienfreundliche Eintrittspreise (15 €, mit Familienpass 12 €)

Die Umsetzung des neuen Formats erfolgt kostenneutral, da in der Regel für „Kinder- und Jugendtheater“ niedrigere Honorare zu zahlen sind. Zusätzlich gibt es für diese Theaterangebote häufig Fördermittel, die dann in Anspruch genommen werden können. Dies wiederum rechtfertigt günstigere Eintrittspreise für die „Familienbühne¹⁰“. Somit entstehen keine zusätzlichen Belastungen im Budget der Stadtkultur; vielmehr handelt es sich um einen zielgerichteten Einsatz vorhandener Mittel, der auf eine bessere Auslastung, eine höhere Akzeptanz der Angebote und eine langfristige Stabilisierung der Einnahmesituation abzielt.

Mit dem neuen Format „Familienbühne¹⁰“ soll:

- der Übergang von der Kindermatinee zum regulären Theaterangebot gezielt gestaltet werden
- eine bislang unterversorgte Zielgruppe nachhaltig an das Theater und die Angebote der Stadtkultur Rheine herangeführt werden
- die Auslastung familienaffiner Produktionen verbessert werden
- die Einnahmesituation der Stadtkultur Rheine stabilisiert und perspektivisch gestärkt werden
- langfristig der Aufbau eines neuen, theateraffinen Publikums unterstützt werden